

**VORSCHAU  
FRÜHJAHR 2018**

# **VERBRECHER VERLAG**

**[WWW.VERBRECHEREI.DE](http://WWW.VERBRECHEREI.DE)**



Liebe Leserinnen und Leser,

im Bücherfrühling widmen wir uns gleich mehreren Schwerpunkten: Auf der Leipziger Buchmesse ist Rumänien Gastland und wir sind froh, mit Ștefan Agopian einen der wichtigsten rumänischen Gegenwartsauf Autoren vorstellen zu können. Auch David Wagner lässt seinen neuen Tagebuchroman in Rumänien spielen, sodass wir gleich zwei literarische Schwergewichte zum Länderschwerpunkt aufbieten können. Georgien ist 2018 Gastland der Frankfurter Buchmesse, da darf eine hinreißende Novelle von Naira Gelaschwili selbstredend nicht fehlen.

Auch sonst setzen wir unser Engagement für Literatur und Gesellschaft fort: Mit Bettina Wilpert haben wir eine fantastische Debütantin im Programm, Ralph Hammethaler schenkt uns einen famosen Künstlerroman, mit »Eine Partie Dame« dürfen wir einen unveröffentlichten Text von der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek präsentieren. Wolfgang Müller erweckt die »Liebe zur Kunst«, die sogleich in den Katalogen zu Werken Rodins und Allan Kaprow ausgelebt werden kann. Doch ebenso wichtig ist die Neuauflage von Zeev Sternhells Studie »Faschistische Ideologie«, und auch eine Ausbildung in der »Schule der Trunkenheit« ist möglich. Und selbstverständlich finden Sie hier auch die Edition der Mühsam-Tagebücher sowie die vollständig vorliegende Edition des »Das Büro«-Romans.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Verbrecher Verlag

## VERBRECHER VERLAG

### Verlag

Verbrecher Verlag  
Listau & Sundermeier GbR  
Gneisenaustraße 2a  
10961 Berlin  
tel 030/28 38 59 54  
fax 030/28 38 59 55  
info@verbrecherei.de  
www.verbrecherei.de

### Vertrieb & Lizenzen

Kristine Listau  
tel 030/30 34 19 76  
fax 030/28 38 59 55  
kristine.listau@verbrecherei.de

### Presse & Lesungen

Sara Trapp  
tel 030 / 34 70 77 69  
fax 030 / 34 70 77 68  
sara.trapp@verbrecherei.de

### Filmrechte

Diadik GmbH  
Roland Schmidt  
mail@diadik-lizenzen.de

### Theaterrechte

schaeferphilippen™  
Marc Schäfers und  
Tobias Philippen  
buero@schaeferphilippen.de

### Verlagsvertretung Schweiz

Andreas Meisel  
Hedingerstrasse 13  
CH-8905 Arni  
tel +41 (0)56 634 24 28  
fax +41 (0)56 634 24 28  
andreas.meisel@bluewin.ch

### Verlagsvertretung Deutschland

Büro indiebook  
Bothmerstr. 21  
80634 München  
tel 089 / 12 28 47 04  
fax 089 / 12 28 47 05  
www.buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen,  
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,  
Sachsen-Anhalt, Thüringen  
Regina Vogel  
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein  
Christiane Krause  
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland  
Michel Theis  
theis@buero-indiebook.de

### Auslieferung Deutschland / Österreich

LKG Leipziger Kommissions- und  
Großbuchhandelsgesellschaft mbH  
An der Südspitze 1–12  
04571 Rötha  
tel +49 (0)3 42 06 65 – 124  
fax +49 (0)3 42 06 65 – 17 56  
karin.wolf@lkg-service.de

### Auslieferung Schweiz

Kaktus Verlagsauslieferung  
Unterlachenstrasse 32 / Postfach 3120  
CH-6002 Luzern  
tel +41 (0)41 202 14 17  
fax +41 (0)41 202 14 18  
auslieferung@kaktus.net  
www.kaktus.net

### Konditionen für den Buchhandel

Wir würden uns freuen, wenn Sie einen oder mehrere der hier vorgestellten Titel in Ihr Sortiment aufnehmen. Reiserabatt 40 %, Partien 11/10 sind selbstverständlich. Unsere Bücher sind auch über die Barsortimente Umbreit, KNV und LIBRI zu beziehen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Kristine Listau.

### Verbrecher Versammlungen

Jeden zweiten Dienstag im Monat ruft der Verbrecher Verlag ab 20:30 Uhr zur Verbrecher Versammlung in der Fahimi-Bar in der Skalitzer Straße 133 in 10999 Berlin-Kreuzberg. Dort wird gelesen, gehört, gesehen und diskutiert. Das jeweilige Programm finden Sie auf unserer Webseite.

### Lesungen

Unsere Autorinnen und Autoren stehen gerne für Lesungen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Sara Trapp.

Weitere Informationen zu unserem Verlagsprogramm und den Autorinnen und Autoren finden Sie unter [www.verbrecherei.de](http://www.verbrecherei.de)

Der Verbrecher Verlag unterstützt die Arbeit der  
Kurt Wolff Stiftung, Leipzig.



# DAS BÜRO

»Ein grandioses literarisches Großprojekt« – FAZ

**Der moderne Klassiker** »Das Büro« von J. J. Voskuil liegt endlich vollständig in deutscher Sprache vor. Dieser Monumentalroman war in den Niederlanden ein Riesenerfolg mit über 500.000 verkauften Exemplaren. Am Erstverkaufstag der Bände standen überall Schlangen vor den Buchläden, auch hierzulande hat sich eine stetig wachsende Fangemeinde gebildet.

In »Das Büro« erzählt Voskuil vom Arbeitsalltag des Volkskundlers Maarten Koning, vom Berufsbeginn bis zur Verrentung. Und das auf sehr unterhaltsame Art, denn Maarten verzweifelt immer mehr, angesichts seiner Kolleginnen und Kollegen und seiner sinnlosen Tätigkeit: »Ich bin nicht für Menschen geschaffen, dachte er. Ich bin für ein Loch geschaffen, in dem ich allein hocke, mit einem Maschinengewehr.«



**Auf der Leipziger Buchmesse: Empfang mit Buttermilch und Genever am Stand des Nederlands Letterenfonds – und Lesung aus allen Bänden. Herzlich willkommen!**

Ein schönes und kostenfreies Plakat mit Zitaten aus allen sieben Bänden können Sie gerne bei Kristine Listau unter [kristine.listau@verbrecherei.de](mailto:kristine.listau@verbrecherei.de) bestellen.

Das Büro 1: Direktor Beerta  
978-3-95732-006-3 - 29 €

Das Büro 2: Schmutzige Hände  
978-3-95732-007-0 - 29 €

Das Büro 3: Plankton  
978-3-95732-008-7 - 29 €

Das Büro 4: Das A. P. Beerta-Institut  
978-3-95732-009-4 - 32 €

Das Büro 5: Und auch Wehmütigkeit  
978-3-95732-010-0 - 32 €

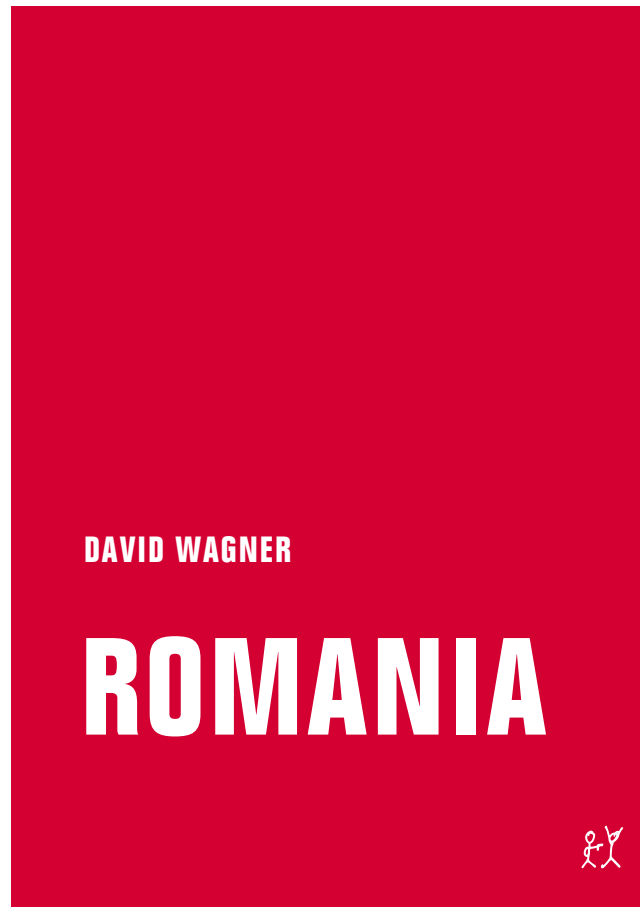
Das Büro 6: Abgang  
978-3-95732-011-7 - 34 €

Das Büro 7: Der Tod des Maarten Koning  
978-3-95732-012-4 - 24 €

David Wagner  
ROMANIA  
Broschur  
Ca. 128 Seiten, ca. 14 €  
Auch als E-Book erhältlich  
Erscheint im Februar 2018

ISBN: 978-3-95732-306-4

**RUMÄNIEN IST SCHWERPUNKTLAND  
DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2018**



|| DAVID WAGNER, geboren 1971, studierte allg. und vergl. Literaturwissenschaften in Bonn, Paris und Berlin. 2000 erschien sein Roman »Meine nachtblaue Hose«, es folgten u. a. die Bücher »Spricht das Kind«, »Vier Äpfel« und »Welche Farbe hat Berlin«. Sein Roman »Leben« wurde mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2013 und dem Best Foreign Novel of the Year Award 2014 der Volksrepublik China ausgezeichnet. 2014 war er »Friedrich-Dürrenmatt-Professor für Weltliteratur« an der Universität Bern. Zuletzt erschienen »Sich verlieben hilft. Über Bücher und Serien« und »Ein Zimmer im Hotel«. Seine Bücher wurden in siebzehn Sprachen übersetzt. David Wagner lebt in Berlin.

**Bukarest** im Frühjahr 2002: David Wagner hat eine Wohnung mitten in der Stadt, viel Zeit und müsste einen Roman schreiben. Er aber besucht bloß Ceaușescus Paläste, verspielt sein Geld im Casino, vermisst seine kleine Tochter, trifft Ganoven, Schriftsteller und Verleger, verliebt sich in eine Dichterin und soll Gellu Naums Wintermantel zu Oskar Pastior nach Berlin bringen – kurz, er gerät in einen Roman, statt einen zu schreiben.

Wiedergefundene Aufzeichnungen und Tagebucheinträge, die bis ins Jahr 2021 reichen, erzählen nun diesen Roman aus den letzten Tagen des Postkommunismus, einen Roman voller poetischer Verzweiflung und Beschreibungsfreude.



Ștefan Agopian  
HANDBUCH DER ZEITEN  
Roman  
Übersetzt aus dem Rumänischen  
von Eva-Ruth Wemme  
Hardcover  
Ca. 128 Seiten, ca. 18 €  
Auch als E-Book erhältlich  
Erscheint im Februar 2018

ISBN: 978-3-95732-309-5

**RUMÄNIEN IST SCHWERPUNKTLAND  
DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2018**

**In einer Pfütze** erwachen Ioan, der Geograf und der Armenier Zadic. Wo kommen sie her? Wo gehen sie hin? Zeiten und Geschichten schieben sich wie Eisschollen übereinander, der Winter und der Krieg, einsame Nächte, in den mit Dämonen am Feuer gesoffen wird; große Hunde und große Vögel liefern sich blutige Kämpfe mit rostigen Flinten. Licht und Dunkel, Lust und Angst liegen im erbitterten Kampf. Mürrische Pandaktiker fabulieren über die Welt und über Bohnen; Tod und Pest führen in das letzte teuflische Lazarett. Ioan und Zadic breiten am Ende betrunken von Mastix ihre Flügel aus und die Welt verdunkelt sich für immer.

»Handbuch der Zeiten« gilt als moderner Klassiker Rumäniens. Viele der heute jungen Autorinnen und Autoren betrachten Agopian als Vorbild.

|| ȘTEFAN AGOPIAN, geboren 1947 in Bukarest, gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Autoren Rumäniens. Sein Debütroman erschien unter dem Titel »Der Tag des Zorns« (1979). Darauf folgten weitere Romane: u. a. »Handbuch der Zeiten« (1984), »Sara« (1987) und »Souvenirs von Sodom« (1993). Seit 1989 schreibt er auch für verschiedene Medien und ist Herausgeber der satirischen Zeitschrift *Academia Cațavencu*. Für sein schriftstellerisches Werk wurde er zahlreich ausgezeichnet. Seine Bücher wurden bereits ins Französische und Englische übersetzt.

LESEPROBE

---

Als er sich umwandte, sah er ihn, wie immer mit Hut, auf sich zugehen, von Hanna an der Hand geführt. Sirius hatte nichts als eine Lidl-Tüte dabei.

Alle drei gingen vor die Tür.

Wo ist das Fluchtauto?, fragte Sirius.

Ein gutes Fluchtauto darf sich nicht verraten.

Stimmt. Du solltest Krimis schreiben.

Ben fragte: Hast du deinen Ausweis eingesteckt? (Sirius zuckte die Achseln.)

Ich muss mit dir über die Oper reden.

Jaja, später.

Der Ausweis ist in der Tüte, sagte Hanna leise. Auch ein Reiseführer. Wir haben einen Granada-Führer gekauft.

Für die dritte Szene brauch ich ein Kürzelgedicht. Eine Registerarie mit Abkürzungen, verstehst du mich? Ganz modern. Einige Kürzel werden dauernd wiederholt. Zum Mitsprechen. Das Mitsprechen ist Teil der Komposition. Ein Bekenntnis in Kürzeln. SMS, BGH, jwd, SPD, O-Saft.

Interessant, sagte Ben.

Ich will dir nichts vorschreiben.

Klar, aber interessant. Ich bin dabei. H&M, dpa, CIA, MTV, UPS, MP3, DB, BP, PC, BJ.

BJ?

Blowjob, murmelte Hanna.

Genau, genau. Du verstehst mich, Ben.

Hanna sagte: Ihr müsst spazieren gehen.

Ben küsste sie auf den Mund, denn Hanna liebte er wirklich. Sie hatte alles tadellos vorbereitet. Mit diesem Kuss, sagte er, haben wir das Geheimnis versiegelt.

Ihre Augen verengten sich zu Halbmonden, ihr rundes Gesicht erstrahlte. Dann küsste sie ihn auf die Hand.

Sirius sagte: Ich hab keine Unterhosen dabei.

Macht nichts, meinte Ben. Die kannst du dir in Granada besorgen.

Aber ich brauch eine Unterhose.

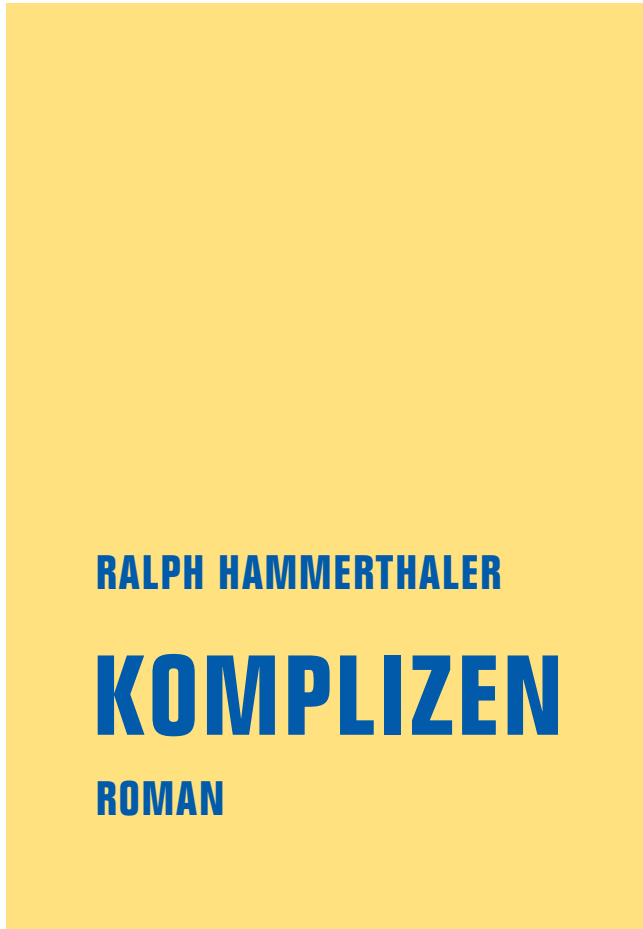
Bestimmt hast du eine an.

Ja, sagte Sirius, alles okay.

Darauf zogen sie los, gemächlich, ohne sich umzuschauen.

...





Ralph Hammerthaler

KOMPLIZEN

Roman

Hardcover

Ca. 450 Seiten, ca. 24 €

Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im März 2018

**ISBN: 978-3-95732-305-7**

**Unser Buch zum Indiebookday  
am 24. März 2018.**

**Im sibirischen Omsk** klagt die Künstlerin Oksana dem Dostojewski-Denkmal ihr Leid, bis es antwortet. Der Schriftsteller Gregor begeht bei einer Preisverleihung im Münchner Literaturhaus Mikrofonraub, um seine Gedichte vorzutragen. Beim Besuch eines Berliner Casinos verfällt der Komponist Sirius der Automatenmusik. Und alle stehen auf einer Dachterrasse in Granada, denn nicht viel lässt sich gedankenlos so lange anstarren wie die Alhambra.

Ralph Hammerthalers Komplizen sind auf der ständigen Suche nach der künstlerischen Form, Erkenntnis, Anerkennung, Rausch und Liebe. Obsessiv überzeugt von der Notwendigkeit ihres Schaffens stehen sie am Rand der Gesellschaft und vermessen die Grenzen dieser ständig neu. Mit viel Humor und erzählerischem Geschick bringt uns Hammerthaler die Welt der Kunst nahe.

|| RALPH HAMMERTHALER, geboren 1965 in Wasserburg am Inn, lebt als Schriftsteller in Berlin. Er veröffentlichte die Romane »Alles bestens«, »Aber das ist ein anderes Kapitel« und »Der Sturz des Friedrich Voss«. Er war Stadtschreiber in Dresden (2011), Rheinsberg (2012), Prishtina (2013) und Split (2014). Sein Libretto »Die Bestmannoper« über den NS-Kriegsverbrecher Alois Brunner wurde von Alex Nowitz vertont; seine Stücke sind in mehrere Sprachen übersetzt und u.a. in Berlin, Halle, München, Mexico City und Omsk aufgeführt worden. Zuletzt ist »Kurzer Roman über ein Verbrechen« erschienen.

LESEPROBE

---

Was sie heute Abend vorhabe? Sie wollte ihn zuerst anlügen, sich etwas ausdenken, eine Party von einem Freund, wo sie hingehen müsse, doch sie war schlecht im Lügen, er hätte es wohl gemerkt. Sie sagte die Wahrheit: »Nichts. Und du?«

Dass sie nicht das Gefühl hatte, er würde irgendeinen Plan verfolgen. Die Frage, was sie vorhabe, war nicht so direkt gemeint: Wollen wir etwas zusammen unternehmen? Sie war eher eine Floskel – etwas, das man sagt, wenn keiner mehr weiß, was er sonst sagen soll.

Es könnte sein, dass er so etwas gefragt hatte. Es war doch normal, so etwas zu fragen. Er hatte die Frage nicht als Vorschlag gemeint, dass sie den Abend gemeinsam verbringen sollten. Er war selbst überrascht davon gewesen, wie der Abend endete.

Er begann, sich zu ihr hingezogen zu fühlen. Vielleicht lag es daran, dass sie aus der Ukraine kam, aber darauf wollte er nicht festgelegt werden,

er wollte nicht als rassistisch erscheinen. Es war schön, dass sie etwas gemeinsam hatten – noch dazu ein Thema, worüber er nur mit wenigen Menschen sprechen konnte.

Dass sie sich gegenseitig Geschichten über Lwiw erzählten, über die Bars, in denen sie abgestürzt waren. Ja, die Bar am Ende der Virmens'ka, die von außen nicht als solche erkennbar war, deswegen verirrteten sich wenige Touristen dorthin, die Eingangstür führte direkt in den Keller.

Eins kam zum anderen: Weil sie viel über Alkohol sprachen, mussten sie zwangsläufig trinken. Bei der Albertina gab es keinen Späti in der Nähe, und der Konsum hatte bereits geschlossen. Sie spazierten die Karli entlang, kauften sich am Südpfad einen kleinen Wodka und gingen Richtung Clara-Zetkin-Park.

...





Bettina Wilpert  
NICHTS, WAS UNS PASSIERT  
Roman  
Hardcover  
Ca. 170 Seiten, ca. 19 €  
Auch als E-Book erhältlich  
Erscheint im Februar 2018  
**ISBN: 978-3-95732-307-1**

**Unser Buch zum Indiebookday  
am 24. März 2018.**

**Leipzig. Sommer.** Universität, Fußball-WM und Volksküche. Gute Freunde. Eine Geburtstagsfeier. Anna sagt, sie wurde vergewaltigt. Jonas sagt, es war einvernehmlicher Geschlechtsverkehr. Aussage steht gegen Aussage. Nach zwei Monaten nah an der Verzweiflung zeigt Anna Jonas schließlich an, doch im Freundeskreis hängt bald das Wort »Falschbeschuldigung« in der Luft. Jonas' und Annas Glaubwürdigkeit und ihre Freundschaften werden aufs Spiel gesetzt. Der Roman »nichts, was uns passiert« thematisiert, welchen Einfluss eine Vergewaltigung auf Opfer, Täter und das Umfeld hat und wie eine Gesellschaft mit sexueller Gewalt umgeht.

|| BETTINA WILPERT, geboren 1989, aufgewachsen bei Altötting. Sie studierte Kulturwissenschaft, Anglistik und Literarisches Schreiben in Potsdam, Berlin und Leipzig. Sie war u. a. Finalistin des 23. Open Mike, Stipendiatin des 20. Klagenfurter Literaturkurses, Artist in Residence auf dem PROSANOVA 2017 und Stipendiatin der Autorenwerkstatt Prosa 2017 des Literarischen Colloquiums Berlin. Veröffentlichungen u. a. in Bella Triste, Metamorphosen, Outside the Box, P.S. Politisch Schreiben und testcard. Sie arbeitet als Trainerin für Deutsch als Fremdsprache und lebt in Leipzig. »nichts, was uns passiert« ist ihr Debütroman.

LESEPROBE

---

Am siebten Tag bat Sandro Litscheli seinen Freund und Beschützer bescheiden, jemanden anzurufen und so zu tun, als ob er Sandro sei, als ob er aus Kutaissi telefoniere und als ob es ihm schlecht gehe, als ob er sehr bedauere, dass er sie so lange nicht gesehen habe, als ob es sein sehnlichster Wunsch sei, möglichst schnell in Tbilissi anzukommen und als ob er vorhabe, in den nächsten Tagen zurückzukommen [...]

Der Plan war detailliert ausgearbeitet. Ein Test wurde durchgeführt, bei dem Sandro Litscheli die angerufene Person verkörperte: Er lag auf dem Bett, hielt den imaginären Hörer mit der Schulter ans Ohr und feilte sich ruhig die Nägel, der Chefarzt aber bedeckte seine Faust mit einem Taschentuch und sprach mit gedämpfter Stimme, dass er Sandro sei, dass anzurufen sehr schwer sei, und dass er nur schlecht hören könnte. Dank des Taschentuches, der mikrofonartig geballten Faust und dem gespannten Kehlkopf hatte seine Stimme

jegliche Eigenart verloren; das war einfach eine Stimme, die aus der Ferne kam. Der Chefarzt nahm den Papiervogel, auf dessen Flügel die Telefonnummer, der Vor- und Nachname standen, mit nach Hause und führte die Aktion am nächsten Tag erfolgreich durch. Die sanfte Stimme der Frau nahm seine leidenschaftliche Information ruhig an und bestätigte ebenso ruhig ihre Sehnsucht nach ihm: Sie habe auf seinen Anruf gewartet. Der Chefarzt schrieb auf den zweiten Flügel des Papiervogels die Antworten der Frau und brachte ihn am selben Abend Sandro Litscheli zurück. Dieser zeigte aber kein besonderes Interesse am zweiten Flügel des Vogels und streckte stattdessen die Hand aus nach dem Schnaps Sarajischwili N2 ...

...



Naira Gelaschwili  
ICH FAHRE NACH MADRID  
Novelle

Übersetzt aus dem Georgischen  
von Lia Wittek und Mariam Baramidse

Mit einem Nachwort  
von Jörg Sundermeier  
Hardcover

Ca. 120 Seiten, ca. 18 €  
Auch als E-Book erhältlich  
Erscheint im Februar 2018

**ISBN: 978-3-95732-308-8**

**GEORGIEN IST EHRENGAST DER  
FRANKFURTER BUCHMESSE 2018**

**Eine Dienstreise**, eine Flucht aufs Land oder doch ein Stadtrip nach Madrid? Sandro Litscheli verschwindet und sagt allen, er fahre weit weg. In Wirklichkeit begibt er sich in die Obhut eines alten Freundes, eines Arztes. Bei ihm kann er dem Alltag entfliehen, bis dieser ihn nicht mehr vor der Realität bewahren kann.

»Ich fahre nach Madrid« wurde 1982 in einer Literaturzeitschrift publiziert und sorgte für großes Aufsehen. Zugleich wurde der Text zur »Besten Erzählung des Jahres« gekürt. Jörg Sundermeier schreibt in seinem Nachwort ausführlich darüber. Heute lässt sich der Text wie damals als eine Form der Regimekritik lesen, aber überraschenderweise genauso als eine Geschichte über die heutigen Anforderungen der Arbeitswelt – und wie man ihnen entfliehen kann. Zugleich ist die Novelle ein glühendes Plädoyer für die Kraft der Fantasie.

**Naira Gelaschwili wird auf der lit.cologne im März 2018 lesen.**

|| NAIRA GELASCHWILI, geboren 1947 in Ostgeorgien, lebt seit 1954 in Tiflis. Sie studierte an der Staatlichen Universität Tbilissi Germanistik. Von 1975 bis 1981 lehrte sie an der Tbilisser Universität, 1982 bis 1990 war sie Redakteurin und Übersetzerin im Staatlichen Übersetzerkollegium. Sie gründete 1993 das Zentrum für kulturellen Austausch »Das Kaukasische Haus«, das sie bis vor wenigen Jahren leitete. Von 1992 bis 1994 war sie Beraterin des georgischen Präsidenten für Kulturpolitik und nationale Minderheiten. Sie publizierte zahlreiche Romane und Erzählungen und wurde mehrfach ausgezeichnet. Auf deutsch erschienen von ihr »Georgien – ein Paradies in Trümmern« (1993) und der vielgelobte Roman »Ich bin sie« (2017), zudem gab sie georgische Erzählungen des 20. Jahrhunderts heraus.

LESEPROBE

---

IM AUTO DURCH WIEN

*Sie fahren. Lisa hat schon ein wenig die typische Ehefrauen-Tour drauf, diese leicht besitzergreifend-devote Art, mit einem Mann umzugehen. Eine falsche Vertrautheit. Sie zündet ihm eine Zigarette an. Als er ihr bedeutet, dass er keine will, nimmt sie noch ein, zwei Züge, hustet, weil sie es nicht gewohnt ist, und drückt die Zigarette dann aus. Ein paar Sekunden später nimmt er sich selbst eine. Sie legt ihm die Hand auf die Schulter.*

LISA: Du hättest vorhin doch ruhig die Zigarette nehmen können.

ANDZREJ: Vorhin wollte ich noch keine.

*Schweigen.*

LISA: Wir könnten zum Wochenende wieder auf den Semmering fahren. Ich mag diese alten Hotels. Kein Mensch fährt da mehr hin. Ich seh aber immer den Peter Altenberg, den Karl Kraus und den Schnitzler dort bergsteigen und Tennis spielen.

ANDZREJ: Ich kann mir den Peter Altenberg nicht tennisspielend vorstellen.

LISA: Du bist ja gebildet, da staun ich.

ANDZREJ: Und ich hab nicht einmal Theaterwissenschaft studiert!

*Lisa bemerkt, dass sie zu weit gegangen ist, lenkt ein.*

LISA: Ich meine, dass Du Dich mit österreichischer Literatur auskennst ... Du bist doch Ausländer. Ich weiß zum Beispiel nichts über polnische Literatur. Die Juden brachten ja viele bedeutende Schriftsteller hervor.

ANDZREJ: Hältst Du mich für einen Zionisten, oder was? Ich hoffe nicht, dass Du einen Berufsjuden in mir siehst.

*Lisa versucht, das Ganze zu überspielen, sie merkt, er ist verstimmt. Sie geht ihm einfach ein wenig auf die Nerven. Den Rest der Fahrt schweigen sie.*

...



Elfriede Jelinek  
 EINE PARTIE DAME  
 Drehbuch  
 Herausgegeben von  
 Wolfgang Jacobsen und Helmut Wietz  
 Deutsche Kinemathek  
 Broschur  
 Ca. 120 Seiten, ca. 15 Euro  
 Erscheint im März 2018

**ISBN: 978-3-95732-310-1**

**Wien** – im Schnittpunkt der politischen Blöcke in Ost und West. Hier begegnen sich Andzej, polnischer Jude und Kommunist, der Kopf eines Agentenrings, und die Studentin Lisa. Sie erliegt einer obsessiven Leidenschaft. Er nutzt Sex als Glück für einen Augenblick. Die dritte Protagonistin ist die Stadt Wien mit ihrer ganz eigenen Atmosphäre, mit jener Wurschtigkeit und der allgemeinen Düsternis, ein Babylon der Sprachen, ein Milieu der Emigranten, alter Spanienkämpfer, und der Agenten für den Osten. Der Rhythmus des Ganzen, so Jelinek, sei eine sanft schwingende Sinuskurve, cool und plötzlich von jähren Action-Zacken gestört. Sie schrieb dieses Drehbuch 1980, Rainer Boldt wollte Regie führen, Helmut Wietz produzieren. Serge Gainsbourg und Tilda Swinton waren als Hauptdarsteller ins Auge gefasst. Doch strauchelte das Projekt im Dschungel der bundesdeutschen Filmförderung. Nun wird das Drehbuch erstveröffentlicht.

|| ELFRIEDE JELINEK, veröffentlicht Lyrik, Romane, Theaterstücke. 1998 erhielt sie den Georg-Büchner-Preis, 2004 den Nobelpreis für Literatur. Romane von ihr wurden von Franz Novotny und Michael Haneke verfilmt.

WOLFGANG JACOBSEN, Leiter Forschung an der Deutschen Kinemathek, Berlin. Konzipierte Retrospektiven, Ausstellungen, Lesungen und Symposien. Arbeiten für Hörfunk und Fernsehen. Schreibt über Film und Literatur.

HELMUT WIETZ, freischaffender Filmmacher, Produzent und Geschäftsführer der Berliner Common Filmproduktion. 2013 bzw. 2017 erschienen seine Graphic Novels »Der Tod von Adorno« und »Verlorene Illusionen«.

Wolfgang Müller  
DIE ELFE IM SCHLAFSACK  
Hardcover, 5. überarbeitete Auflage  
Ca. 128 Seiten, ca. 18 €  
Auch als E-Book erhältlich  
Erscheint im April 2018

**ISBN: 978-3-95732-314-9**



**Jetzt wieder in einer gebundenen  
Neuausgabe lieferbar.**

Wolfgang Müller ist als »Elfenexperte« bekannt, nicht zuletzt durch seine Auftritte bei Andreas Türck oder bei Pastor Fliege. In »Die Elfe im Schlafsack« arbeitet Wolfgang Müller mit Gestalten der isländischen Mythologie und entführt sie in die heutige Zeit. So ist von einem Handelskrieg unter Zwergen zu lesen, von arglosen Studenten, die Elfen ins Ausland entführen, vom Odinshühnchen, das die Geschlechterrollen in Frage stellt und von einem männlichen Wasserfallnymphe, der sein Coming Out in warmen Quellen erlebt. Komplettiert wird das Buch durch eine Zitatensammlung, in der sich prominente Isländerinnen und Isländer zu ihrem Verhältnis zu Elfen und Zwergen äußern.

WOLFGANG MÜLLER

# AUS LIEBE ZUR KUNST

Essays

Wolfgang Müller  
AUS LIEBE ZUR KUNST

Essays

Broschur

Ca. 128 Seiten, ca. 16 €

Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im April 2018

**ISBN: 978-3-95732-311-8**

**Nach dem Ende** des Kalten Krieges wurde Moderne Kunst populär wie nie zuvor, die Zahl der Künstler und Kunstwerke schien zu explodieren. Die Kunstkritik konstatierte Unübersichtlichkeit und Qualitätsverfall, warnte vor ständiger Infragestellung der Kunst und forderte eine neue Erhabenheit. Doch ist die Kunst tatsächlich so verschieden geworden? Und warum entziehen sich ihre großen Ähnlichkeiten eigentlich der Wahrnehmung?

Als Künstler, Musiker, Autor und Professor für experimentelle Plastik kennt Wolfgang Müller die Strukturen des Kunstbetriebs aus unterschiedlichen Perspektiven. In seinen Essays zeigt er auf, wie aus Züricher DADA fast hundert Jahre später Politik in Island wurde. Er überlegt, warum sowohl die geniale Grace Jones als auch die grässlichen Bilder von Bernard Buffet unparodierbar sind.

|| WOLFGANG MÜLLER, geboren 1957 in Wolfsburg, lebt in Reykjavík und Berlin. Er war Mitglied und Gründer der Kultgruppe »Die Tödliche Doris«, schreibt Hörspiele, führt Regie, singt Elfenlieder und zeichnet mit sympathischen Tuschen. Er hatte zahlreiche Lehraufträge an Kunsthochschulen u. a. in München, Saarbrücken, Bern, Graz und Reykjavík. Müller ist Präsident der Walther von Goethe Foundation Reykjavík. 2013 erschien »Subkultur Westberlin 1979–1989. Freizeit«. Im Verbrecher Verlag erschienen »Die Elfe im Schlafsack« (2001), »Neue Nordwelt« (2011) und sein satirischer Roman über den Kunstbetrieb »Kosmas« (2011).



»Es ist ein Buch, das die Trunkenheit, das gepflegte Genießen, die Verschwendung lobt und das kann ich nur jedem ans Herz legen, in Zeiten, in denen wir immer prohibitiver werden.«

Thea Dorn, SWR lesenswert

#### LESEPROBE

---

Reichskanzler Otto von Bismarck, in der französischen Republik nicht gerade geschätzt, machte sich in der Champagne durchaus Freunde, als er Kaiser Wilhelm II. düpierte, mit dem er sich sowieso nicht verstand, weil er bei einem Staatsbankett statt des gereichten Sekts nach Champagner verlangte. Sein Patriotismus ende vor dem Gaumen, ließ er seinen Kaiser wissen. 1890 wurde er nach nur zwei Jahren gemeinsamer Regierung entlassen. Hatte sich der Großvater des Kaisers den Weg durch die Champagne buchstäblich freige-trunken und wurde von seinen Untertanen dafür König Clicquot genannt, präferierte Wilhelm II. ausschließlich deutsche Marken. Als 1904 in New York seine Yacht Meteor vom Stapel lief, sollte zur Taufe natürlich eine deutsche Flasche Sekt an ihrem Bug zerschellen. Georg Kessler, der besonders beherzte Vertreter der Firma Moët & Chandon, tauschte mit einer geschickten Handbewegung kurz vor Beginn der Zeremonie den Sekt gegen eine Flasche seines Hauses aus. Der Kaiser geriet

bei dieser Nachricht so außer sich, dass er seinen Botschafter zurückbeordnete. Der Name Moët & Chandon fand sich tags darauf in sämtlichen Zeitungen Amerikas.

In Frankreich war die Belle Époque längst angebrochen. Die großen Amüsierlokale am Place Pigalle machten Paris endgültig zur Stadt der Liebe. Eine Frau zum Champagner einzuladen, galt damals wie heute als eindeutig zweideutiges Angebot, und man kann es nicht leugnen, natürlich ist Champagner auch das Getränk der leichten Mädchen. Diese schätzten nicht nur seine Süffigkeit, sondern auch die offenkundige Wertschätzung, die ihnen ein Verehrer damit zuteilwerden ließ. Auch half die schnell einsetzende Wirkung des Alkohols beiden Seiten, sich zügig näherzukommen.

...



Kerstin Ehmer und Beate Hindermann  
 DIE SCHULE DER TRUNKENHEIT  
 Mit Illustrationen von Angela Dwyer  
 Hardcover  
 Ca. 250 Seiten, ca. 24 €  
 Erscheint im April 2018

ISBN: 978-3-95732-313-2

»... zu anregend, um es nüchtern  
 zu lesen, aber historisch zu  
 ausschweifend, um es nach drei  
 Drinks noch zu verstehen«  
**Tobias Becker, KulturSpiegel**

**Welche Spirituose** kurvte im Glas von Willy Brandt und was trug diese zur Entspannung zwischen Ost und West bei? Warum gefährdete ein katholischer Geheimbund die Brandy-Produktion? Was brachte Ernest Hemingway zum US-Geheimdienst und Bacardi vor Gericht? Jede Machtverschiebung, jeder Krieg, jede technische Neuerung prägte auch Aussehen und Geschmack der Brände. Neue Absatzmärkte wurden geschaffen, alte brachen ein, exotische Zutaten wurden entdeckt, Weinberge und Industrien gingen in Flammen auf und entstanden neu, Alkoholsteuern machten manchen Krieg erst möglich, finanzierten aber auch Schulen und Eisenbahnen.

»Die Schule der Trunkenheit« folgt den verschlungenen Pfaden der Spirituosen durch die Wirren der letzten Jahrhunderte. Heimat und Wiege der »Schule der Trunkenheit« ist die mehrfach ausgezeichnete Victoria Bar (u. a. auf der Independent-Liste der 50 besten Bars der Welt). 2001 eröffnete sie in der Potsdamer Straße und bietet seither einen Hort für Trinkkultur und -sitte.

|| KERSTIN EHMER, geboren in Hamm, studierte Theater- und Filmwissenschaften, Amerikanistik und Philosophie in Berlin und machte eine Ausbildung zur Fotografin am Lette-Verein, Berlin. Sie war als Reportagejournalistin und Lifestylefotografin tätig. 2013 erschien »Die Schule der Trunkenheit« und 2017 folgte der Kriminalroman »Der weiße Affe«.

|| BEATE HINDERMANN, in Köln geboren, studierte Journalistik und Geschichte in Berlin. 2001 eröffnete sie gemeinsam mit Stefan Weber und Kerstin Ehmer die Victoria Bar. Sie publiziert im Mixology Bar-magazin und fungiert als Jurorin diverser Bar- und Keeper-Competitions.

LESEPROBE

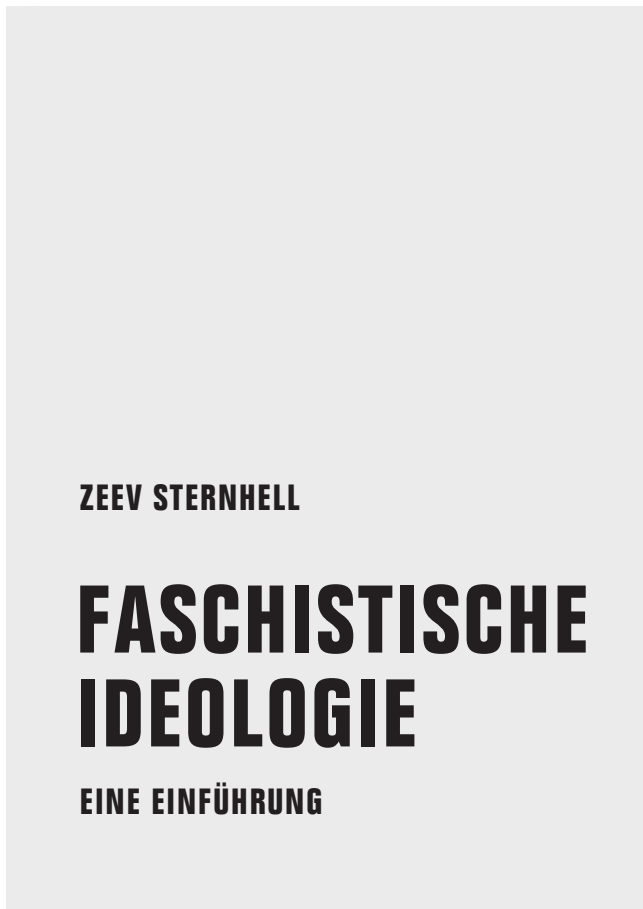
---

Es gibt in unserem politischen Vokabular nur wenige Begriffe, die sich einer solch umfassenden Beliebtheit wie das Wort Faschismus erfreuen, ebenso aber gibt es nicht viele Konzepte im politischen Vokabular der Gegenwart, die gleichzeitig derart verschwommen und unpräzise umrissen sind. Tatsächlich könnte es scheinen, als ob die Erforschung des Faschismus noch in den Kinderschuhen stecke, und dass es zu wenige Gelehrte gebe, die sich umfassend um ein tiefgreifendes Verständnis dieses Phänomens bemühen. Die bisherigen Forschungen wurden dabei u. a. durch den Umstand behindert, dass der Faschismus, der vor allem nationalistisch und deshalb an erster Stelle eine Ideologie des Ausschlusses war, unter Gegebenheiten gedieh, die sich erheblich voneinander unterschieden – sowohl in den großen Industriezentren Westeuropas als auch in den unterentwickelten Ländern Osteuropas – und sich seit seinen Anfängen sowohl an die jeweiligen intellektuellen Eliten als auch an die unwissende Landbevölkerung wandte. Der Faschismus findet seine Anhängerschaft oder seine sichtbare Verankerung nicht in irgendeiner bestimmten sozialen

Klasse, und seine geistigen Ursprünge sind in sich selbst widersprüchlich. In seinem eingeschränktesten Sinn wird das Wort Faschismus einfach auf das politische Regime in Italien in der Periode zwischen den beiden Weltkriegen angewandt; im Gegensatz dazu wird die Kennzeichnung faschistisch in ihrem weitesten Sinn als Schimpfwort par excellence, endgültig und keinen Widerspruch duldend, besonders durch Linke unterschiedlichster Färbung genutzt.

Der emotionale Gehalt dieses Wortes hat lange Zeit dazu beigetragen, dass ein politisches Konzept im Dunkeln verharrte, das noch nie auf den ersten Blick in aller Deutlichkeit erkennbar gewesen ist. Wenn sowohl Mussolini als auch Léon Blum, Franklin D. Roosevelt, Franco und José Antonio, Codreanu, Pilsudski, Henri de Man, Joseph McCarthy und Charles de Gaulle als Faschisten bezeichnet worden sind, was kann dann ein Gattungsbegriff Faschismus noch aussagen?

...



Zeev Sternhell  
 FASCHISTISCHE IDEOLOGIE  
 Eine Einführung  
 Überarbeitete Neuausgabe  
 Übersetzt von Volkmar Wölk  
 Broschur  
 ca. 120 Seiten, 15 €  
 Auch als E-Book erhältlich  
 Erscheint im Mai 2018

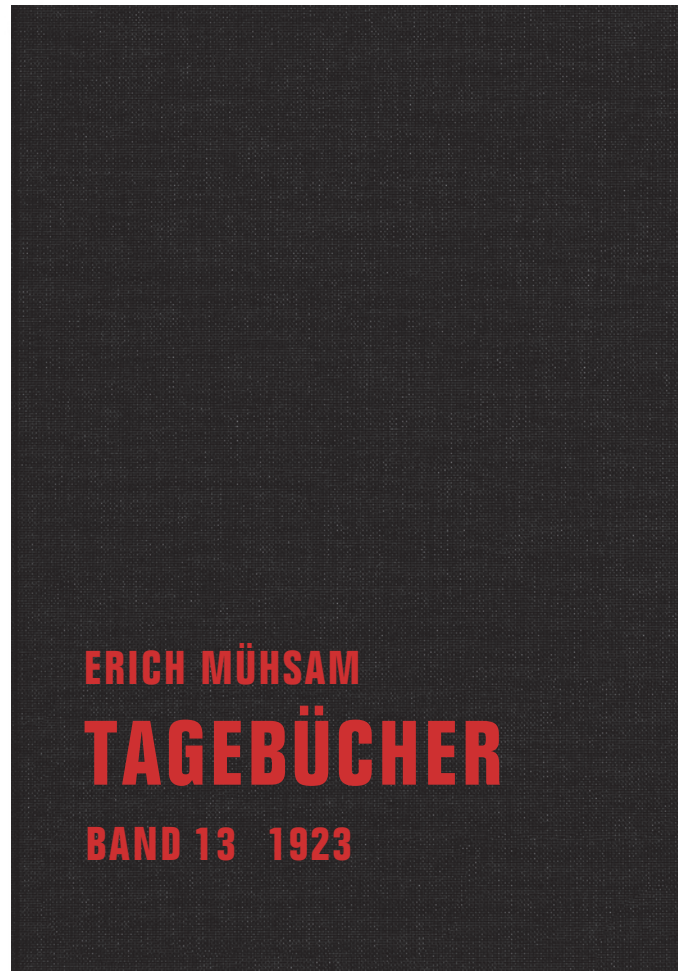
**ISBN: 978-3-95732-312-5**

»**Es gibt** in unserem politischen Vokabular nur wenige Begriffe, die sich einer solch umfassenden Beliebtheit wie das Wort Faschismus erfreuen, ebenso aber gibt es nicht viele Konzepte im politischen Vokabular der Gegenwart, die gleichzeitig derart verschwommen und unpräzise umrissen sind.« Mit diesem Satz leitete der bedeutende israelische Historiker Zeev Sternhell 1976 seinen Aufsatz »Faschistische Ideologie« ein. Dieser Satz gilt bis heute – insbesondere für Deutschland. Daher nimmt Sternhell in dieser Einführung eine genaue Bestimmung des Begriffes Faschismus aus seiner historischen und ideologischen Entwicklung heraus vor.

|| ZEEV STERNHELL, geboren 1935, ist emeritierter Professor für Geschichte an der Hebräischen Universität in Jerusalem und lebt in Tel Aviv. Der Oxford-Professor Roger Griffin bezeichnete ihn als einen der weltweit führenden Experten zum Thema Faschismus. Er veröffentlichte unter anderem: »Maurice Barrès et le nationalisme français« (1972) »Ni droite, ni gauche. L'idéologie fasciste en France« (1983), »Naissance de l'idéologie fasciste« (1989, deutsch: »Die Entstehung der faschistischen Ideologie«, Hamburg 1999).

Erich Mühsam  
TAGEBÜCHER  
Band 13 – 1923  
Herausgegeben von Chris Hirte  
und Conrad Piens  
Leinen mit Leseband  
Ca. 340 Seiten, ca. 32 €  
Erscheint im Juni 2018

ISBN: 978-3-940426-89-5



ERICH MÜHSAM: TAGEBÜCHER – EDITIONSPLAN

Bd. 1: 1910–1911	978-3-940426-77-2	28 €
Bd. 2: 1911–1912	978-3-940426-78-9	28 €
Bd. 3: 1912–1914	978-3-940426-79-6	28 €
Bd. 4: 1915	978-3-940426-80-2	28 €
Bd. 5: 1915–1916	978-3-940426-81-9	28 €
Bd. 6: 1919	978-3-940426-82-6	28 €
Bd. 7: 1919–1921	978-3-940426-83-3	30 €
Bd. 8: 1921	978-3-940426-84-0	30 €
Bd. 9: 1921	978-3-940426-85-7	32 €
Bd. 10: 1922	978-3-940426-86-4	30 €
Bd. 11: 1922	978-3-940426-87-1	32 €
Bd. 12: 1922–1923	978-3-940426-88-8	32 €
Bd. 13: 1923	978-3-940426-89-5	06/2018
Bd. 14: 1923–1924	978-3-940426-90-1	11/2018
Bd. 15: 1924	978-3-940426-91-8	05/2019

**Mühsams Tagebucheintragen** von Anfang März bis Ende September 1923: Seit vier Jahren in den Händen des bayerischen Strafvollzugs, wird er aus nichtigem Anlass in Isolationshaft gesteckt, seine Tagebücher werden beschlagnahmt und ausgewertet. Da er in seinen Aufzeichnungen kein Blatt vor den Mund genommen hat, muss er mit verschärften Repressalien rechnen. Der ungleiche Kampf nagt an seiner Gesundheit, aber die Wahrhaftigkeit, mit der er seine Lage und die politische Entwicklung im Tagebuch analysiert, verleiht seinen Tagebüchern eine literarische Qualität, die ihresgleichen sucht.

|| ERICH MÜHSAM, geboren 1878 in Berlin, war Dichter und politischer Publizist. Er war maßgeblich an der Ausrufung der Münchner Räterepublik beteiligt, wofür er zu 15 Jahren Festungshaft verurteilt wurde. Von 1927 bis 1933 wohnte Mühsam in der Hufeisensiedlung in Berlin. 1933 wurde er verhaftet und 1934 im KZ Oranienburg von der SS-Wachmannschaft ermordet.



## Das Literaturmagazin

# METAMORPHOSEN

Das Literaturmagazin metamorphosen erscheint seit 2015 unter studentischer Redaktion und wird von Moritz Müller-Schwefe und Michael Watzka herausgegeben. Im Fokus stehen progressive Gegenwartsliteratur und literarische Nischen. Neben Interviews finden sich im Magazin neue Lyrik und Prosa. Ab 2018 erscheint das Magazin dreimal im Jahr. Die FAZ meint: »Die Zeitschrift schaut auf literarische Randbereiche und ist Seismograph für das, was junge Schriftsteller beschäftigt.«

### metamorphosen 18 – Arbeit

Die 18. Ausgabe der metamorphosen ist dem scheinbar alltäglichsten Thema unserer Gesellschaft gewidmet: der Arbeit. In vielen Bereichen verliert die Trennung von Arbeit und Freizeit ihre Bedeutung. Gleichzeitig hat es den Anschein, als wäre die Arbeit in der gegenwärtigen Literatur die große Abwesende. Sie findet irgendwo im Hintergrund statt und bestimmt weder Figuren noch Form.

**978-3-95732-280-7** Broschur, 96 Seiten, erschienen Juli 2017, 7,50 €

### metamorphosen 19 – Fake & Fiktion

Diese Ausgabe beschäftigt sich mit dem aktuellen Thema Fake & Fiktion. Dabei ist der Fake fast alles und fast überall, warum wollen wir täuschen und uns täuschen lassen? Die Ausgabe Nr. 19 widmet sich diesem »Modus Operandi der Stunde« - und seinem Verhältnis zur Fiktion.

**978-3-95732-283-8** Broschur, 96 Seiten, erschienen Oktober 2017, 7,50 €

### metamorphosen 20 – Alchemie

Die nächste Ausgabe der metamorphosen versammelt Beiträge aus jenen Laboratorien, in denen die DNA der Texte neu aufgerollt wird und aus hartem Metall reines Gold geschmiedet. Alchemie – das Thema der Ausgabe – steht als Chiffre für das Rational-Irrationale der modernen »Hard Sciences« und das Utopische (am Ende?) der fortschreitenden Naturbeherrschung: Geheim- und Pseudowissenschaften stehen im Fokus – und nicht zuletzt die Frage, ob fiktionales Schreiben mehr können muss als nur zu floskeln.

**978-3-95732-315-6** Broschur, 96 Seiten, erscheint Januar 2018, 7,50 €

|| MORITZ MÜLLER-SCHWEFE, geboren 1990, studiert Germanistik in Berlin. Seit 2013 ist er Mitherausgeber der *metamorphosen*; seit 2015 Mitherausgeber der SuKuLTuR-Reihen *Schöner Lesen* und *Aufklärung & Kritik*.

|| MICHAEL WATZKA, geboren 1991, lebt in New York, wo er an der Columbia University promoviert und unterrichtet. Er ist Mitherausgeber der *metamorphosen* und arbeitet als freier Journalist für Print und TV.



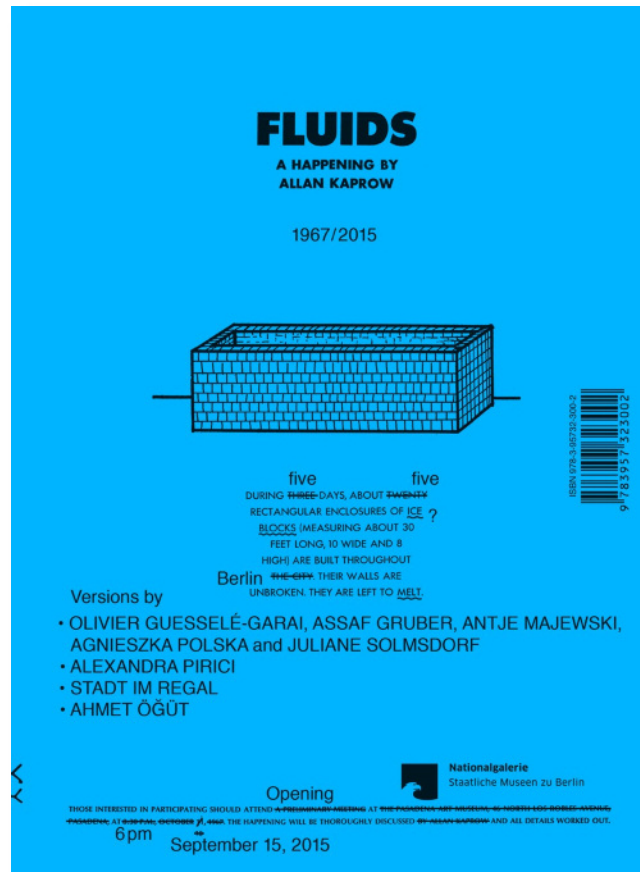
FLUIDS

A HAPPENING BY ALLAN KAPROW 1967/2015

Für die Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin,  
herausgegeben von Udo Kittelmann  
und Lias Marei Schmidt

Ca. 84 Seiten, verschiedene Drucktechniken,  
zahlreiche Abbildungen, 24 €  
Erscheint im Januar 2018

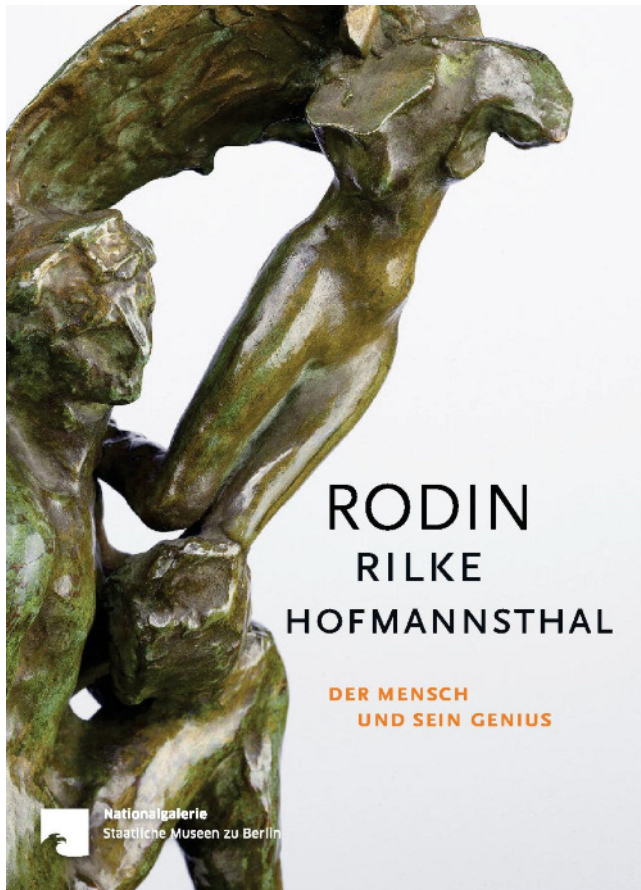
ISBN: 978-3-95732-300-2



|| Beteiligte KünstlerInnen: Antje Majewski, Agnieszka Polska, Olivier Guessele-Garai, Assaf Gruber und Juliane Solmsdorf, Alexandra Pirici, STADT IM REGAL und Ahmet Öhgüt.

**Mehrere Strukturen** aus großen Eisblöcken – 9 × 3 m und 2,4 m hoch – baute Allan Kaprow im Oktober 1967 an mehreren öffentlichen Orten in Pasadena. Die Struktur wurde sich selbst überlassen und schmolz dahin. Der Künstler, der bekannt geworden ist durch die ephemere Kunstform des Happenings, nannte den Begriff der »Re-invention« (Neuerfindung) als zentral für den zukünftigen Umgang mit seinem Werk. Dieser Idee der kreativen Neuerfindung des Werkes folgend realisierte die Nationalgalerie 2015 anlässlich des Kooperationsprojektes »STADT/BILD« fünf Versionen von Fluids, eine historische, institutionelle und vier von Künstler\*innen-(gruppen) gedachte Versionen im Berliner Stadtraum.





RODIN – RILKE – HOFMANNSTHAL  
Für die Nationalgalerie,  
Staatliche Museen zu Berlin, herausgegeben  
von Maria Obenaus und Ralph Gleis  
Der Mensch und sein Genius  
Klappenbroschur  
128 Seiten, 25 Euro  
Erschienen November 2017

ISBN: 978-3-95732-297-5

**Die um 1896** entstandene Bronzestatuette »Der Mensch und sein Genius« von Auguste Rodin zeigt einen Mann, dem sich ein kleiner weiblicher Genius mit Schwingen entzieht, das Sinnbild künstlerischer Inspiration. Diese Kleinplastik ist eng mit dem Werk zweier bedeutender Literaten verknüpft: einerseits mit Rainer Maria Rilke, der großen Anteil an der Popularisierung Rodins in Deutschland hatte und konkret zu dieser Bronze das Gedicht »Nike« schrieb. Andererseits mit Hugo von Hofmannsthal, der im Jahr 1900 auf seiner Parisreise in Rodins Atelier den Gipsentwurf entdeckte und deren Bronze-guss umgehend in Auftrag gab. 20 Jahre stand »Der Mensch und sein Genius« auf dem Schreibtisch Hofmannsthals, um ihn zu inspirieren. Als er in finanzielle Not geriet, war es wiederum Rilke, der die Bronze zum Kauf an den Schweizer Sammler Werner Reinhart vermittelte. Von dort gelangte sie später in die Sammlung der Nationalgalerie.

Unter dem Titel »Rodin – Rilke – Hofmannsthal. Der Mensch und sein Genius« zeigt die Alte Nationalgalerie Rodins Meisterwerke aus der Sammlung der Nationalgalerie mit zusätzlichen Leihgaben aus dem Musée Rodin in Paris und der Bremer Kunsthalle sowie Autographen, Briefen, Schriften und Fotografien aus den Nachlässen Rilkes und Hofmannsthals vom 17.11.2017 bis 18.03.2018.

|| Mit Beiträgen von Ralph Gleis, Torsten Hoffmann, Maria Obenaus und Ursula Renner sowie Auszügen des Briefwechsels zwischen Rilke, Hofmannsthal und Reinhart.



J.J. Voskuil:  
DAS BÜRO,  
Sieben Bände,  
siehe Seite 3

In den siebziger Jahren war die Welt am Arbeitsplatz noch in Ordnung, vom Locher bis zur Zimmerpflanze. In einem solchen beruflichen Habitat wurde auch J. J. Voskuil sozialisiert, und er macht daraus große Kunst in sieben Bänden.

*Florian Keisinger / Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Manja Präkels:  
ALS ICH MIT HITLER  
SCHNAPSKIRSCHEN  
ASS. Roman  
Hardcover, 232 Seiten,  
20 €,  
978-3-95732-272-2

Präkels beschreibt mit zunächst lakonischen, dann zunehmend düsteren Worten die Atmosphäre »zwischen Euphorie und Niedertracht« in einer Zeit, in der der Schritt vom kollektiven Glückstaumel über die neuen Westklamotten hin zu einem sich in Hass und Brutalität entladenen Nationalismus nur all zu klein war. [...] Verstörend – und sehr gelungen.

*Jana Sotzko / Missy Magazine*



Jovana Reisinger:  
STILL HALTEN. Roman  
Hardcover, 200 Seiten,  
19 €,  
978-3-95732-273-9

So kennen wir die österreichischen Schriftsteller seit Ödön von Horváth und Thomas Bernhard: bissig, süffisant, kritisch. Die 1989 geborene Autorin Jovana Reisinger fügt sich mit ihrem Debüt »Still halten« perfekt in diese Reihe ein.

*Björn Hayer / neues deutschland*



Maxi Obexer:  
EUROPAS LÄNGSTER  
SOMMER.  
Hardcover, 112 Seiten,  
19 €,  
978-3-95732-271-5

Diese sprachliche Ausgangssituation nutzt Obexer [...] gekonnt, um eine Art deutsch-deutsche Einwanderungsgeschichte entstehen zu lassen, deren Symbolik tiefgreifenden Wert hat. [...] In seiner Art und Weise ist der Romanessay von Maxi Obexer sicherlich etwas Besonderes und auch – speziell in den Passagen, in denen Obexer ihr eigenes Leben in Südtirol und Berlin erzählt – ein gelungener, relevanter Text.

*Florian Kölsch / Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Enno Stahl:  
SPÄTKIRMES  
Broschur, 224 Seiten,  
18,00 €,  
978-3-95732-235-7

Enno Stahl [...] ist als einer der wenigen wirklich politischen Köpfe im deutschsprachigen Literaturbetrieb bekannt. [...] Aus all dem, den Stimmen den Perspektiven, den Hintergründen, entwickelt sich ein kleinstädtisch-kleinbürgerliches Panorama. [...] die Vergangenheit gehört zum Gegenwarts Panorama dazu – und genau das ist es, was Stahl in seinen, so der Waschzettel, »analytisch-realistischen Romanen« zeichnen will.

*Konstantin Ulmer / der Freitag*